
BACHELOR-PRÜFUNG
Volkswirtschaftslehre II

Bearbeitungshinweise

- Es werden verschiedene Versionen dieser Klausur abgeprüft. Welche Version Sie zu bearbeiten haben, ist unten auf Ihrem Lösungsbogen vermerkt. Prüfen Sie bitte unbedingt, ob diese Version mit derjenigen des Ihnen vorliegenden Aufgabenblattes übereinstimmt.
- Es sind keine Hilfsmittel zugelassen.
- Jede Antwortmöglichkeit kann entweder richtig oder falsch sein, und dies ist jeweils auf dem Lösungsbogen zu vermerken. Markieren Sie Ihre Antworten (die Aussage ist „richtig“, die Aussage ist „falsch“, ich mache „keine Angabe“) bitte eindeutig und ausschließlich in der unten dargestellten Form durch Ausfüllen des jeweiligen Kästchens:

	A)	B)	C)	D)	E)
richtig:	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
falsch:	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
keine Angabe:	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

- Arbeiten Sie bitte ausschließlich mit Bleistift (HB) und gegebenenfalls mit weichem Radiergummi, wenn Sie eventuelle Fehler korrigieren möchten.
- Jede korrekte Antwort (d.h. richtige Antwortmöglichkeit als richtig markiert, falsche Antwortmöglichkeit als falsch markiert) ergibt einen Pluspunkt. Eine nicht korrekte Antwort ergibt einen Minuspunkt. Wird „keine Angabe“ markiert, so ergibt sich weder ein Plus- noch ein Minuspunkt.

Aufgabe 1) Die Arbeitsnachfrage einer Branche ist durch $L = 300 - 10w$ gegeben, wobei L die nachgefragte Arbeitsmenge pro Tag und w der Lohnsatz ist. Die Angebotskurve lautet $L = 20w$. Hinweis: Berechnen Sie den Lohnsatz im Gleichgewicht und die ökonomische Rente der Arbeitnehmer.

- A) Die ökonomische Rente der Arbeitnehmer ist unabhängig von der Höhe des Lohnsatzes im Gleichgewicht.
- B) Der Lohnsatz liegt im Gleichgewicht bei $w = 10$.
- C) Der Lohnsatz liegt im Gleichgewicht bei $w = 15$.
- D) Bei einem Lohnsatz von $w = 15$, ist die ökonomische Rente der Arbeitnehmer größer als 1500 Geldeinheiten.
- E) Bei einem Lohnsatz von $w = 10$, beträgt die ökonomische Rente der Arbeitnehmer 1000 Geldeinheiten.

Aufgabe 2) Ein Monopolist sieht sich der inversen Marktnachfrage $P = 40 - Q$ gegenüber, wobei Q die nachgefragte Menge und P den Preis pro Mengeneinheit bezeichnen. Seine Kosten sind gleich $C(Q) = 10$. Hinweis: Berechnen Sie den gewinnmaximalen Output, den Grenzerlös und die Grenzkosten des Monopolisten.

- A) Der gewinnmaximale Output beträgt $Q = 20$.
- B) Der gewinnmaximale Output beträgt $Q = 10$.
- C) Falls der Staat eine Preisobergrenze von $P = 20$ festlegt, dann ist der gewinnmaximale Output $Q = 20$.
- D) Die Grenzkosten sind unabhängig vom Outputniveau.
- E) Für $0 \leq Q \leq 20$ gilt: Der Grenzerlös ist umso kleiner, je größer das Outputniveau ist.

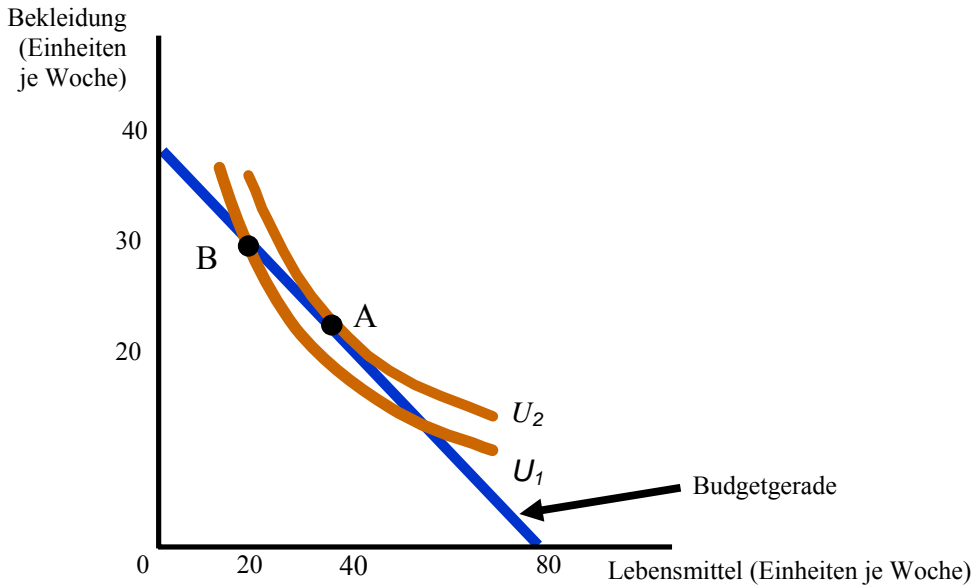
Aufgabe 3) Zwei Unternehmen konkurrieren durch den Verkauf identischer Produkte. Sie wählen ihre Produktionsniveaus Q_1 und Q_2 zeitgleich aus und sind mit folgender inverser Marktnachfragekurve konfrontiert:

$$P = 20 - Q,$$

wobei $Q = Q_1 + Q_2$. Q bezeichnet die nachgefragte Menge und P den Preis pro Mengeneinheit. Die Grenzkosten beider Unternehmen seien gleich Null. Nehmen Sie zu folgenden Aussagen Stellung:

- A) Der Grenzerlös von Unternehmen 1 beträgt: $GE_1 = 20 - 2Q_1 - Q_2$.
- B) Der Grenzerlös von Unternehmen 1 beträgt: $GE_1 = 20 - 2Q_1 + Q_2$.
- C) Die Reaktionskurven beider Unternehmen haben eine negative Steigung.
- D) Die Outputmenge von Unternehmen 1 im Cournot-Gleichgewicht ist kleiner als die optimale Outputmenge von Unternehmen 1, wenn es Unternehmen 2 nicht gäbe und Unternehmen 1 Monopolist wäre.
- E) Der Marktpreis im Cournot-Gleichgewicht ist niedriger als der Marktpreis im Gleichgewicht, wenn es Unternehmen 2 nicht gäbe und Unternehmen 1 Monopolist wäre.

Aufgabe 4) Ein Haushalt konsumiert die zwei Güter Bekleidung und Lebensmittel. In der nachfolgenden Grafik sind zwei Indifferenzkurven, U_1, U_2 , und die Budgetgerade des Haushalts dargestellt.



Nehmen Sie zu folgenden Aussagen Stellung:

- A) Ein Haushalt, der positive Mengen von zwei Gütern konsumiert, maximiert seinen Nutzen, wenn die Grenzrate der Substitution von Bekleidung durch Lebensmittel gleich dem Preisverhältnis von Lebensmitteln zu Bekleidung ist.
- B) In Punkt B wird der Nutzen des Haushalts maximiert.
- C) Die beiden Güter Bekleidung und Lebensmittel sind für den Konsumenten perfekte Substitute. (Hinweis: Die dargestellten Indifferenzkurven haben die funktionale Form $U(F, C) = F^\alpha C^{1-\alpha}$.)
- D) Das Konsumbündel in Punkt B kann sich der Konsument nicht leisten, da es über sein Einkommen hinausgeht.
- E) Punkt A befindet sich auf der Einkommens-Konsumkurve des Konsumenten.

Aufgabe 5) Die Unternehmen A und B müssen sich simultan entscheiden, einen hohen oder niedrigen Preis zu verlangen. Die damit verbundenen Auszahlungen entnehmen Sie folgender Auszahlungsmatrix.

		Unternehmen B	
		niedriger Preis	hoher Preis
Unternehmen A	niedriger Preis	12 ; 12	120 ; -30
	hoher Preis	-30 ; 120	60 ; 60

Das Spiel wird nicht wiederholt. Nehmen Sie zu folgenden Aussagen Stellung:

- A) Dieses Spiel hat die Struktur eines „Gefangenendilemmas“.
- B) Bei diesem Spiel stellt sich ein Gleichgewicht in dominanten Strategien ein, in dem beide Unternehmen einen hohen Preis wählen.
- C) Die Drohung des Unternehmens A, einen hohen Preis zu nehmen, ist glaubhaft.
- D) Im Nash-Gleichgewicht in reinen Strategien hat kein Unternehmen einen Anreiz, eine andere Aktion zu wählen, gegeben die Strategie des anderen Unternehmens.
- E) Nehmen Sie nun an, dass das simultane Spiel dreimal wiederholt wird. Im Gleichgewicht des wiederholten Spiels wählen beide Unternehmen einen hohen Preis.

Aufgabe 6) Betrachten Sie die kurzfristige Produktion einer Firma mit dem variablen Produktionsfaktor Arbeit (L) und dem fixen Produktionsfaktor Kapital ($K = 121$). Die Produktionsfunktion der Firma lautet $q = F(K, L)$, mit $F(K, L) = \sqrt{KL}$. Hinweis: Schreiben Sie die Produktkurve (kurzfristige Produktionsfunktion) auf.

- A) Die Produktkurve (kurzfristige Produktionsfunktion) der Firma lautet $q = 11\sqrt{L}$.
- B) Die kurzfristige Durchschnittsproduktkurve der Arbeit lautet $\frac{q}{L} = \frac{11}{\sqrt{L}}$.
- C) Die kurzfristige Grenzproduktkurve der Arbeit lautet $\frac{dq}{dL} = \frac{11}{2\sqrt{L}}$.
- D) Die kurzfristige Grenzproduktkurve der Arbeit lautet $\frac{dq}{dL} = \frac{11}{2L}$.
- E) Die Produktkurve (kurzfristige Produktionsfunktion) erfüllt das Gesetz der abnehmenden Grenzerträge.

Aufgabe 7) Eine Unternehmung hat fixe Produktionskosten in Höhe von € 5.000 und konstante Grenzkosten der Produktion in Höhe von € 500 pro produzierter Einheit.

- A) Die Funktion der variablen Kosten der Unternehmung lautet $VK(q) = 500q + 5.000$.
- B) Die Gesamtkostenfunktion der Unternehmung lautet $C(q) = 500q + 5.000$.
- C) Die Funktion der variablen Durchschnittskosten lautet $VDK(q) = 500$.
- D) Die Funktion der totalen Durchschnittskosten lautet $TDK(q) = 500 + 5.000/q$.
- E) Die Funktion der fixen Durchschnittskosten lautet $FDK(q) = 500/q$.

Aufgabe 8) Die kurzfristigen Produktionskosten einer Unternehmung, die ihr Produkt für einen Wettbewerbsmarkt herstellt, sind gegeben durch $C(q) = 108 + 3q^2$, wobei C die Gesamtkosten und q das Produktionsniveau sind.

- A) Wenn der Marktpreis 60 beträgt, dann sollte die Unternehmung 10 Einheiten produzieren, um ein Gewinnmaximum zu erzielen.
- B) Wenn der Marktpreis 60 beträgt, dann ist der maximale Gewinn der Unternehmung 192.
- C) Wenn der Marktpreis 60 beträgt, dann ist der Grenzerlös der Unternehmung im Gewinnmaximum 60.
- D) Wenn der Marktpreis 42 beträgt, wird die Unternehmung kurzfristig aus dem Markt ausscheiden.
- E) Wenn der Marktpreis niedriger als 36 ist, macht die Unternehmung kurzfristig Verluste.